



**Hanna Liss
Bruno Landthaler
Darius Gilmont (Illustrationen)**

***Erzähl es deinen Kindern
Die Torah in fünf Bänden
Band 3: Wajikra – Und er rief***

Berlin: Ariella-Verlag 2015. 145 S. € 24,80
ISBN 978-3-9816238-5-7

Thomas Hieke (2015)

Das Projekt „Erzähl es deinen Kindern: Die Torah in fünf Bänden“ steuert mit dem dritten Band in mehrerlei Hinsicht ins „Zentrum“. Der erste Band der „Kindertora“ von Hanna Liss und Bruno Landthaler (Bereschit – Am Anfang; das Buch Genesis) wurde von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. als „Buch des Monats Juli 2014“ ausgezeichnet. Der zweite Band, „Schemot – Namen“ (das Buch Exodus), übertraf die Erwartungen bei weitem. Beide Bände wurden von Stefan Silber und mir in der „Biblischen Bücherschau“ schon besprochen. In diesen Rezensionen wird auch das grundsätzliche Design dieser Vorlese- und Nachlesebibel für jüdische Kinder erläutert. Sie sind die primäre Zielgruppe, aber auch christliche junge Menschen, die sich in die sympathische und zugleich nüchterne Erzählweise einlesen und einhören, werden gewinnen. Die wunderschönen Illustrationen von Darius Gilmont, die das fünfbandige Projekt begleiten, erschließen Text und Geschehen noch einmal aus künstlerischer Perspektive in neuer Weise. Der dritte Band, das mittlere Buch der Tora, „Wajikra – Und er rief“, das Buch Levitikus, bringt als das Zentrum der Tora ganz besondere Herausforderungen mit sich.

Wer (als Christenmensch) weiß, was in diesem Buch steht, wird möglicherweise sagen: Das ist doch nichts für Kinder! Es geht um Opfer, um tödliches Feuer, um Haut- und Geschlechtskrankheiten, um ein kultisches Versöhnungsritual, um ethische Bestimmungen und um Inzestverbote, um einen Festkalender und anderes mehr. Erzählt wird so gut wie gar nichts im Buch Levitikus – wie bringt man diese oft so detaillierte und minutiöse Priesterweisung (hebräisch Torat Kohanim – ein weiterer Name des Buches in der jüdischen Tradition) mit ihren – aus heutiger Sicht! – oft so merkwürdigen Bestimmungen Kindern nahe?

Schon die ersten Zeilen der Einführung (S. 9) zeigen, dass sich die Verfasser der Herausforderung wohl bewusst sind. Während die Christenheit das Buch (bis auf den berühmten Vers von der Nächstenliebe, Lev 19,18) weitestgehend ignoriert, kommt das Judentum aufgrund der Bahnlesung der Tora nicht daran vorbei – und dieses Festhalten an den fünf Fünfteln der Tora (Chamischa Chumsche Torah) macht sich bezahlt. Wie die Einführung betont, können die vorgeschriebenen Riten mangels eines Tempels nicht wörtlich ausgeführt werden, daher hat sich eine „sehr spezielle jüdische Leseerfahrung“ entwickelt: In der fortwährenden Lektüre des Textes durch die Jahrtausende und durch sein andauerndes Studium hat sich ein wunderbarer Kern – das „Zentrum“ – erhalten: die Botschaft von Gottes liebender Versöhnungsbereitschaft. Das Ritual des großen Versöhnungstags Jom Kippur steht in der Mitte des mittleren Buches der Tora, und auch die auf den ersten Blick

merkwürdigen Vorschriften des gesamten Buches kreisen im Letzten immer um diesen einen Gedanken: die Nähe der Liebe Gottes mitten unter den Menschen.

„Wajikra – Und er rief“, der dritte Band der Kindertora, hat diesen Kern in einer wunderbaren Illustration auf dem Buchcover: Stauend und froh blicken eine Frau und ein Mann auf ein buntes Zelt mit goldener Bundeslade in der Mitte. Die hebräische Inschrift zitiert Gottes Rede: *’et mischkani ’aschär betocham*, „meine Wohnung in ihrer Mitte“ (Lev 15,31). Das ist das Geheimnis von Wajikra – Levitikus: das Wohnen des heiligen und lebendigen Gottes inmitten der schwachen und sterblichen Menschen – und all die Schwierigkeiten und Lösungsversuche, die dieses an sich unmögliche Unterfangen mit sich bringt.

Stoff genug, der es lohnt, dass man ihn den Kindern nahebringt. Aber die Materie bleibt schwierig, und daher enthält der Band auch mehr Anmerkungen und Einführungstexte für die „Vorleser“ als die ersten beiden Bücher. Damit gelingt eine weitgehende Annäherung an die heute schwer verständlichen Inhalte. Die allermeisten Erklärungen sind trotz – oder gerade wegen? – der gebotenen Kürze sehr gelungen, nachvollziehbar und verständlich. Auf die Begriffe „Homosexualität“ (S. 83) und „Todesstrafe“ (S. 93) hätte ich jedoch verzichtet, da diese modernen Bezeichnungen mit ihren heutigen Konzepten nicht zum Textbefund passen – und damit auch nicht zu den durchaus richtigen Erklärungen, die verdeutlichen, dass der Text gerade nicht von Homosexualität und Todesstrafe im heutigen Verständnis spricht.

Die Erklärungen umgeben den kindgerecht formulierten und paraphrasierten Toratext wie die Gemara die Mischna im Talmud. Sie zeigen zweierlei: Zum einen wird deutlich, dass bereits ein Minimum an Sachinformation und an einführenden Worten den Bibeltext hilfreich erschließt – letztlich liegt so mit diesem Band der Kindertora auch eine Kurzkomentierung von Wajikra vor. Zum anderen legt die hohe Qualität dieser einführenden und erläuternden Passagen Zeugnis ab von der großen Professionalität der Verfasser auf den Gebieten der historischen und literaturwissenschaftlichen Bibelexegese und der Bibeldidaktik. Nur ein intensives wissenschaftliches Studium und Erforschen des hebräischen Textes der Tora und eine profunde Kenntnis der jüdischen Auslegungstradition ermöglichen eine solche tiefgehende, immer auf den Punkt kommende und zugleich leicht und angenehm zu lesende Lektürebegleitung.

Hanna Liss, Bruno Landthaler, Darius Gilmont und dem Ariella Verlag gebührt großer Dank für dieses gelungene Projekt. Jüdische Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern, die von Herzen nach dem Verstehen von Gottes Wort und Weisung suchen, werden diese Bände lieben. Christliche Leserinnen und Leser aller Altersstufen werden viel Fremdes und Ungewohntes wahrnehmen und zugleich hineingenommen in die uralte Tradition. So werden sie die fremd gewordenen älteren Geschwister wiederentdecken und zugleich den heiligen Text, der auch zum Kern ihrer Heiligen Schrift gehört, mit seiner immer aktuellen Kernbotschaft neu lesen lernen.

„Erzähl es deinen Kindern“ – die fünfbändige Kindertora gehört in jede Synagogen-, Pfarrei- und Schulbibliothek. Und in alle Familien, die nach den Wurzeln des jüdisch-christlichen Erbes suchen.

Zitierweise Thomas Hieke. Rezension zu: *Hanna Liss. Die Torah für Kinder. Band 3: Wajikra – Und er rief. Berlin 2015*
in: bbs 10.2015 http://www.biblische-buecherschau.de/2015/Liss_Torah3.pdf